

# Petri Dank beim Freundschaftsfischen

**BALDEGG** Viele Fischfreunde zog es am Samstag in die Badi zum Freundschaftsfischen des Sportfischervereins Baldeggersee. Nach dem Wettkampf am Morgen herrschte bis spät-abends noch Festbetrieb.

«Ich habe meine Kreditkarte dabei, für den Fall, dass ich meine Wette verliere», sagte Othmar Wehrmüller schmunzelnd. Der Aktuar des Sportfischervereins Baldeggersee hatte in der «Seetaler Bote»-Ausgabe vom 14. September gewettet, dass beim diesjährigen Freundschaftsfischen ein Hecht «gelandet» werden würde, wie es in Fischerkreisen heisst – vergangenes Jahr hat dies nämlich niemand geschafft. Wenn er Unrecht habe, versprach er, jedem Besucher des Freundschaftsfischens, dem dies auffällt, ein Tombola-Los zu spendieren. Zum Glück aber kam es ihm nicht teuer zu stehen, denn es wurden dieses Jahr gleich mehrere Hechte aus dem Baldeggersee geholt. Den Schwersten mit einer Länge von 1,14 Metern landete Hugo Balmer aus Hochdorf. Dafür wurde er mit dem «Moby-Dick-Preis» geehrt. Auch Silas Gaziani erhielt einen «Moby-Dick» für den grössten gefangenen Fisch unter den Jungfischern.

## Fischen für Gross und Klein

Um sieben Uhr morgens, als die Temperatur noch frisch war und noch hartnäckige Nebelschwaden über dem See hingen, starteten die 92 Fischer und 35 Jungfischer aus der ganzen Schweiz be-



Was sich nicht alles im Baldeggersee tummelt: Auch Josef Bregenzer aus Hochdorf zog einen Hecht an Land. Foto Sarah Blüml

reits in den Wettkampf. Einige hatten schon eine Woche vor dem Anlass begonnen, die Fische mit Futter an geeignete Plätze zu locken – «anzufüttern», wie es in der Sportfischerei heisst. Bis um 12 Uhr hatten die Sportfischer Zeit, möglichst viele Punkte zu sammeln. Die Fischer wurden einerseits nach dem Gewicht der Fische bewertet, andererseits kam es auf die Anzahl der gefischten Sorten sowie auf die Anzahl Fische der jeweiligen Sorte an. Während die meisten der bis zu 14-jährigen Jungfischern ihre Ruten in der Badi auswarfen, verteilten sich die älteren an geeignete Plätze rund um den Baldeggersee. Als sie dann um 12 Uhr mit

ihren Fängen auf das Festgelände in der Badi zurückkehrten, war der Nebel schon längst strahlendem Sonnenschein gewichen – ideale Bedingungen also für einen solchen Anlass. «Gefangen wurden an diesem Tag neben Hechten auch Brachsmen, Rotfedern und Rotaugen, Egli, Schleien, Döbel sowie Kaul- und Sonnbarsche», berichtete Andreas Balmer, Vizepräsident des Sportfischervereins. Ein schönes Exemplar jeder Sorte wurde anschliessend auf einem eisgekühlten Tisch für die Besucher ausgestellt.

## Alles rund um den Fisch

Bereits frühmorgens wurde in der Fest-

wirtschaft Fisch serviert: Es gab geräucherten Fisch beim «Fischerbrunch». Auch ab Mittag konnte man sich Fisch schmecken lassen: Es gab Flammkuchen mit Rauchlachs sowie die oft empfohlenen Hechtknusperli. Neu war dieses Jahr, dass dem Publikum gezeigt wurde, wie ein Fisch richtig filetiert wird – den Fisch richtig zubereiten zu können gehört nämlich genauso zu den Fertigkeiten eines Sportfischers wie das Fischen selbst. Nach dem Mittag wurden die 190 Tombola-Preise vergeben, ganz ohne den Zustupf von Othmar Wehrmüller. Um 22 Uhr schliesslich endete der Tag, der ganz im Zeichen des Fisches stand.

Sarah Blüml